

Konzils selbst – sein „größtes Engagement“ galt der „Erhaltung der Freiheit des Konzils“ (146). Alberigo zeigt auch aus den Quellen, wie unzutreffend viele Behauptungen sind, die in zahlreichen Veröffentlichungen ungeprüft tradiert werden, so zum Beispiel die Meinung, Johannes XXIII. habe die von der römischen Kurie erarbeiteten Konzilsvorlagen alle mit Zustimmung gelesen (159, A. 69). Breit belegt wird auch die Abneigung, ja die Obstruktion der römischen Kurie

gegen das Konzil.

Die übrigen Beiträge behandeln die Bildung Roncallis (A. Melloni), die Zeit in Bulgarien (F. Della Salda), seine Predigten (M. Guasco) und seine Theologie (G. Ruggieri). Der Band macht beispielhaft deutlich, wie fundiert in dem Bologneser Institut gearbeitet wird und zu welchem Erkenntniswert die schon jetzt verfügbaren Quellen verhelfen, wenn man sie nur einmal auswertet.

W. Seibel SJ

ZU DIESEM HEFT

JOACHIM WIEMEYER, Dozent an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland, befaßt sich mit der weithin herrschenden Politikverdrossenheit und dem Glaubwürdigkeitsverlust von Politikern und Parteien. Er untersucht die Ursachen und zeigt Lösungsansätze.

Die Veröffentlichung seiner „Erinnerungen“ in ungekürzter Fassung lenkt den Blick wieder auf den Theologen und Schriftsteller Joseph Bernhart (1881–1969). OSKAR KÖHLER, Professor für Universalgeschichte an der Universität Freiburg, würdigt Leben und Werk.

HANS WALDENFELS, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Bonn, berichtet über Erfahrungen einer Chinareise im Frühjahr 1993. Sein Interesse gilt vor allem der Situation der Kirche und der Priesterausbildung.

In der Diskussion um das kirchliche Lehramt und seine Praxis wird zuwenig gefragt, wie das Lehramt sich selbst versteht. KURT KOCH, Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät Luzern, geht dieser Frage nach.

Am 13. Juni jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag der englischen Schriftstellerin Dorothy L. Sayers. HANS STEINACKER stellt ihr vielseitiges Werk vor, das neben den berühmten Kriminalromanen auch geistliche Dramen und theologische Essays umfaßt.

WERNER H. RITTER, Professor für Religionspädagogik an der Universität Bayreuth, beobachtet in den 80er Jahren eine neue Epoche in der evangelischen Diskussion um Schule und Bildung. Seine besondere Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf den Religionsunterricht.